Die Zerstörung der Brücke von Kertsch kurz vor dem Präsidententreffen Russlands, Chinas und der USA ist mehr als ein militärischer Erfolg Kiews. Sie markiert eine weitere Eskalationsstufe in einem Krieg, den die NATO längst zu ihrem eigenen gemacht hat – und dessen Preis bereits jetzt vor allem Deutschland zahlt. Von **Sevim Dağdelen**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/261118-NATO-Stellvertreterangriff-auf-Bruecke-von-Kertsch-NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

Die NATO hat den Krieg in der Ukraine zu ihrem Krieg gemacht. Die Zerstörung der Brücke von Kertsch zur Krim im Vorfeld des Präsidententreffens Russlands, Chinas und der USA ist dabei nur eine weitere Etappe der Eskalation. So sehr Kiew auch betont, die Brücke mit eigenen Waffen und eigener Satellitentechnik zerstört zu haben, so deutlich ist doch der Jubel in den NATO-Hauptstädten vernehmbar.

Dieser Krieg ist ein NATO-Krieg. Alles deutet darauf hin, dass Verhandlungen sowohl von den Europäern wie von den USA nur zum Schein geführt werden. An einer diplomatischen Lösung ist man nicht interessiert.

Der deutsche Außenminister Johann Wadephul betonte denn auch, dass es keiner neuen Sicherheitsarchitektur in Europa bedürfe. Das heißt aber nichts anderes, als dass die NATO-Expansion gen Osten unvermindert weitergehen soll – wie auch die Aufnahme der Ukraine in den Militärpakt.

Wadephul weist damit auch alle Vorschläge der russischen Seite, die bereits vor Kriegsbeginn im Winter 2021 vorgelegt worden sind, brüsk zurück. Über die NATO-Expansion soll nicht verhandelt werden. Die NATO soll weiter vorrücken, so das klare Signal aus Berlin. Die USA teilen dieses Herangehen. Die Friedensrhetorik Trumps soll, wie bei den Verhandlungen mit dem Iran, den Gegner lediglich täuschen. Der finanzielle Rückzug lohnt sich für Washington in jedem Fall, ist es doch Deutschland, das mittlerweile den Löwenanteil der Kriegskosten trägt.

Expansionsstrategie und Eskalationsdominanz

Die NATO wird somit zum gefährlichsten Militärpakt der Welt. Die Eskalation im Osten ist ihre Eskalation. Das Bündnis zur globalen Durchsetzung von US-Interessen forciert in

Europa, im Kaukasus und Zentralasien seine Expansionsstrategie. Die USA nehmen damit etwas in Anspruch, das sie selbst auf dem amerikanischen Kontinent niemals zulassen würden: die Stationierung feindlicher Truppen und Raketensysteme an der unmittelbaren Grenze. Um dies zu verhindern, waren die USA in der Kubakrise bereit, Atomwaffen einzusetzen. Russland aber soll herausgefordert werden – im Glauben, dass die Eskalationsdominanz allein bei der NATO und ihren Verbündeten liegen würde.

Den USA, den Europäern wie der NATO, die schlicht mit verteilten Rollen spielen, geht es um nichts Geringeres, als den Krieg gegen Russland hinter dem Schild der Ukraine gewinnen zu können. Russland soll niedergehen, um am Ende den Hauptfeind China besser isolieren und herausfordern zu können. Was wir erleben, ist nichts weiter als ein Spiel mit dem Weltkrieg. Ein Experiment, dessen Teil wir alle sind und dessen Preis insbesondere für Deutschland auch ohne offenen Kriegsausbruch bereits immer höher wird.

Die Rechnung für Deutschland

Um die gigantische Aufrüstung zu finanzieren, die im Übrigen von den im Bundestag vertretenen Parteien Grüne, Union, SPD bis zur AfD befürwortet wird, wird eine gigantische Neuverschuldung aufgelegt. Die LINKE hatte im Bundesrat den Weg freigemacht für diese Kriegskreditaufnahme.

Im Haushaltsentwurf der Bundesregierung sollen neue Schulden in Rekordhöhe von 210 Milliarden Euro aufgenommen werden. Es ist klar, dass dieses Vorgehen nicht zukunftsfähig ist. Das sind im Vergleich zum Vorjahr über 16 Prozent neue Schulden, was den Kernhaushalt betrifft sogar über 25 Prozent. Die deutschen Kriegskosten nach NATO-Kriterien von über 151 Milliarden Euro sollen in Zukunft ausgerechnet auch pflegebedürftige Menschen bezahlen. Statt die Pflegeversicherung aus dem Bundeshaushalt zu stabilisieren, soll der Entlastungsbeitrag in Höhe von 131 Euro in der Pflegestufe 1 für Hilfe im Haushalt gestrichen werden. Die Folgen für den Alltag von fast 900.000 Menschen in Deutschland könnten gravierend sein.

Das Ziel der Verhandlungen der NATO mit Russland in verteilten Rollen – guter Polizist, böser Polizist – scheint Eskalation mit Abnutzung verbinden zu wollen, während in der Heimat durch die Kriegsvorbereitung bereits jetzt immer mehr in Scherben fällt.

Der Zeitpunkt des Angriffs auf die Brücke von Kertsch scheint wohlüberlegt. Kurz vor dem Präsidentengipfel Chinas, Russlands und der USA geht es um nichts anderes als eine wohlgesetzte Provokation mit der klaren Botschaft: Der Krieg soll weitergehen. Trump, der einst angetreten war, die endlosen Kriege der USA zu beenden, wird damit selbst zum

Meister der nie endenden Kriege Washingtons.

Titelbild: Vyacheslav Makaryev/shutterstock.com